

Marie Elisabeth Lüders Haus

Parlamentsbibliothek des Deutschen Bundestages im Spreebogen in Berlin

1. Preis in einem internationalen Realisierungswettbewerb

GEDÄCHTNIS DER DEMOKRATIE: DIE PARLAMENTSBIBLIOTHEK DES DEUTSCHEN BUNDESTAGS IM MARIE ELISABETH LÜDERS HAUS

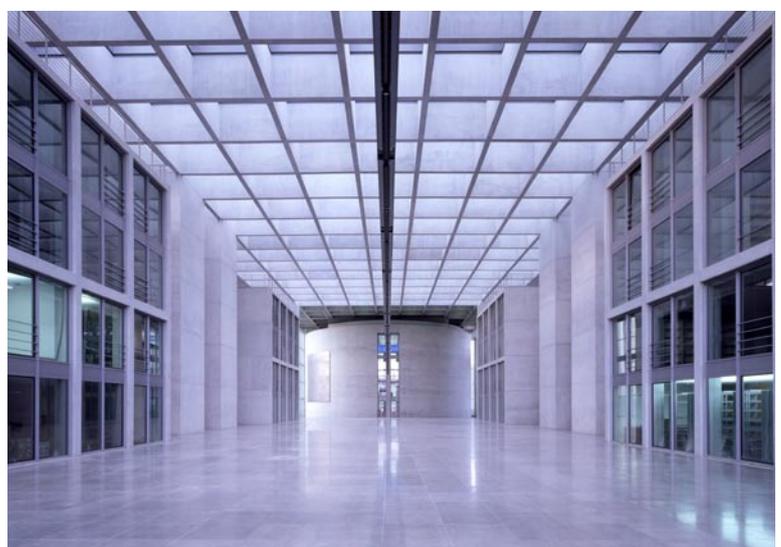
Mit dem „Sprung über die Spree“ entstand ein Bundestagsneubau, der vornehmlich die zentrale Parlamentsbibliothek mit Presse-dokumentation und Parlamentsarchiv, einen Anhörsaal, Büros und Besprechungsräume sowie die Fachbereiche der wissenschaftlichen Dienste aufnehmen wird. Die Baumaßnahme Paul-Löbe-Haus ist der westlich der Spree gelegene Teil des Ensembles und bleibt Abgeordneten, Ausschüssen, Anhörs-, Sitzungs- und Besuchersälen sowie wissenschaftlichen Fachdiensten vorbehalten.

Die regelmäßige Kammstruktur mit den dreiseitig umschlossenen Außenhöfen des Paul-Löbe-Hauses wird im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus fortgesetzt. Wiederum bildet die mittig angeordnete Halle eine transparente West-Ost-Achse und dient neben dem nördlichen Eingangshof der Bibliothek der Erschließung des Gebäudes. Unterhalb der Hallenebene sind die großen Magazinbereiche untergebracht. Die Gebäudestruktur besteht aus sieben- bis neungeschossigen Bürökammern und quadratischen Sonderbaukörpern, die den Registraturen und Archiven Raum bieten.

Mit einer Traufhöhe von rund 23 m fügt sich der Bundestagsneubau in die Stadtstruktur ein. Eine Fußgängerbrücke, die auch öffentlich zugänglich sein wird, verbindet das Lüders-Haus über die Spree mit dem Löbe-Haus.

Herzstück des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses ist die Bibliotheksrotunde. In Berlin wird nach Washington und Tokio die weltweit drittgrößte Parlamentsbibliothek mit rund 1,2 Mio. Bänden und 11.000 Periodika ihr Domizil finden. Die nicht öffentliche Bibliothek enthält Nutzungsbereiche für Abgeordnete, Fraktionen und Mitarbeiter des Deutschen Bundestags einschließlich des sich über mehrere Ebenen staffelnden Lesesaals und Beratungsbereichs.

Einen weiteren Solitärbau stellt der Anhörsaal dar. Er verfügt über einen quadratischen Grundriss und ist in zwei



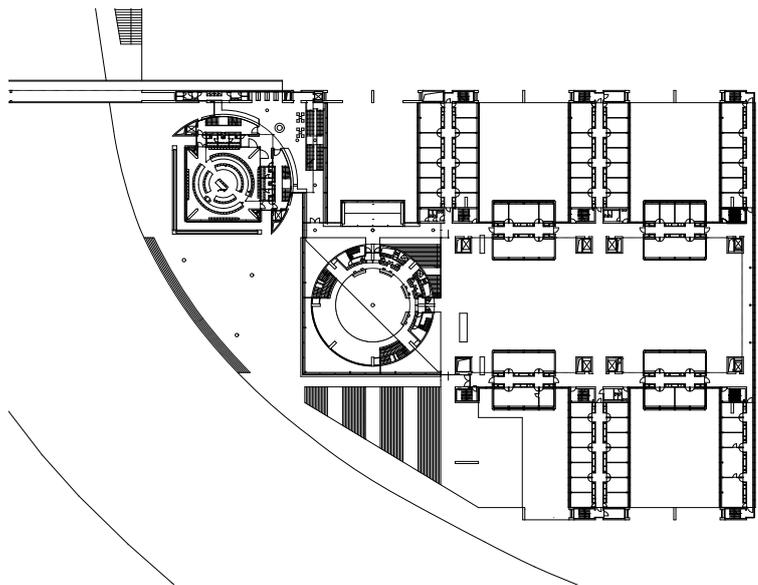


dreigeschossige Bereiche gegliedert. Je nach Möblierungsvariante bietet er zwischen 135-145 Sitzplätze zuzüglich einer Presstribüne mit knapp 130 Sitzen.

Im Mittelpunkt der Gesamtanlage ist der Spreeplatz angeordnet - ein attraktiver, öffentlicher Stadtraum, der von der Bibliotheksrotunde und dem Anhörungssaal gefasst wird. Weiter südlich führt eine repräsentative Freitreppe auf eine skulpturenbestandene Terrasse, die der Öffentlichkeit einen spektakulären Blick auf das Reichstagsgebäude eröffnet. Unterhalb der Freitreppe und Terrasse ist ein großer Ausstellungsraum vorgesehen, der vom Schiffbauerdamm zugänglich sein wird.

Die Fassaden des Lüders-Hauses folgen denen des Löbe-Hauses und bilden eine Gesamtfigur. Im Kontrast zur harten Schale des Sichtbetons stehen die Glasfassaden in den Höfen, die transparent-gläsernen Ost- und Westfassaden sowie das gerasterte, glasgedeckte Hallendach.

Beim Energie- und Haustechnikkonzept wurde insbesondere auf die Reduzierung der CO₂-Belastungen und die Minimierung des Energieeinsatzes sowie der Betriebs- und Energiekosten Wert gelegt. Die Verwendung regenerativer Energiequellen ist durch die Einbindung in die integrierte Strom-Wärme- und Kälteerzeugung gewährleistet, wie sie das übergreifende Energiekonzept der Parlamentsbauten auf der Basis der beiden Blockheizkraftwerke im Reichstagsgebäude und Paul-Löbe-Haus bietet.





Standort:

Regierungsviertel im Spreebogen Berlin
Schiffbauerdamm 25, D - 11011 Berlin

Bauherr:

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch die Bundesbaugesellschaft Berlin mbH

Planungs- und Bauzeit:

1995 - 2002 [LP 1-5, 8-9 HOAI], 1998 - 2003
1995 - 2002 [LP 1-5, 8-9 HOAI], 1998 - 2003

BGF / HNF / BRI:

65.000 m² / 33.300 m² / 325.000 m³

Baukosten:

220 Mio.

Entwurf und künstlerische Oberleitung:

Stephan Braunfels

Projektleitung:

Günter Kaesbach, Ramsi Kusus, Philipp Jamme

Leitende Mitarbeiter:

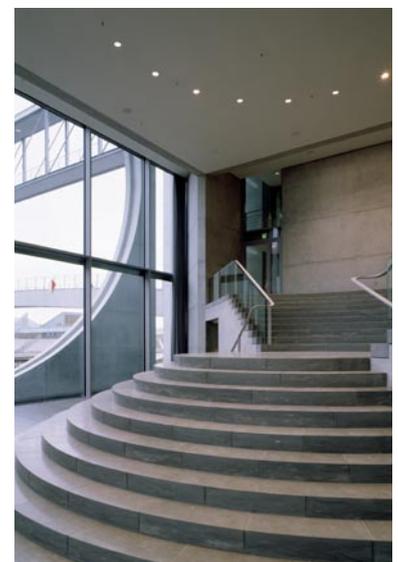
Frank Hüpeden, Jasmine Jivanjee, Gerhard Karschner, Lutz Keßels, Thomas Kortyka, Christian Müller, Berthold Pesch, Nerantzi Pussert, Hans Sabel, Maureen Schöffner, Matthias Schwarz, Philippe Vernin, Karin Weigang, Jörg Wich, Isa Wiesenthal

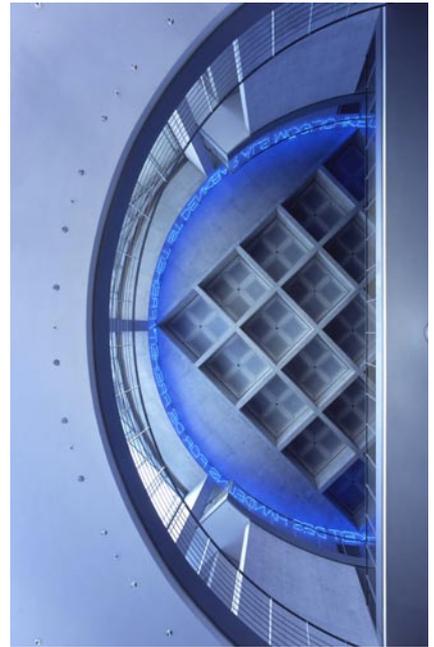
Projektmanagement:

Dieter Lang

Landschaftsplanung:

Stephan Braunfels Architekten
Adelheid Schönborn, Gartenarchitektin München





Generalplaner:

GPAL Generalplanungsgesellschaft Alsen- und Luisenblock GmbH
SBA - Stephan Braunfels Architekten, München/Berlin
CBP - Cronauer Beratung Planung, München
HPP - Henrich Petschnigg und Partner, Düsseldorf
GMP - Gerkan, Marg und Partner, Hamburg

Tragwerksplanung:

SSP Sailer, Stepan & Partner GmbH, München

Haustechnik:

HL Technik AG, München
CBP Cronauer Beratung Planung, München

Lichtplanung:

Licht Kunst Licht, Bonn/Berlin

Fassadenplanung:

Ingenieurbüro R+R Fuchs, München

Aufzugsplanung:

Ingenieurbüro für Aufzugstechnik Roland Stawinoga, Hamburg

Bauphysik:

Müller BBM GmbH, Planegg

Fotografen:

Stefan Müller, Ulrich Schwarz

